download unter www.biologiezentrum.at

Ueber die Tenthrediniden-Gattungen Cimbex und Trichiosoma.

Von Fr. W. Konow in Teschendorf.

(Schluss von pag. 112.)

II. Gen. Trichiosoma Leach.

1 Fühlerkeule sehr lang gestreckt, deutlich gegliedert; das sechste Fühlerglied viel länger als an der Spitze breit, das siebente so lang als breit, die beiden letzten undeutlich getrennt, jedes etwas breiter als lang; 25 *mm* lang.
1. *Tr. sikkimensis* n. sp. ♂.

— Fühlerkeule kurz, eiförmig, derb, die drei letzten Glieder völlig verschmolzen; das sechste Fühlerglied kürzer als breit 2

2 Körper mattschwarz, gewöhnlich ohne allen metallischen Glanz, höchstens bei der Varietät manchmal auf dem Mesonotum schwach stahlblau glänzend; überall, auch auf dem Hinterleibsrücken, von langen grauen oder gelblichen, aufstehenden Haaren rauh; nur die Schenkel gewöhnlich wie bei den übrigen Arten stahlblau; Schienen gelb; 16—22 *mm* lang. 2. *Tr. lucorum* L. ♂♀.

Var. Schienen schwarz oder schwärzlich:
var. *betuleti* Klg. ♂♀.

— Körper mehr weniger metallisch glänzend, besonders auch auf dem Hinterleibsrücken hie und da mit bronzeartigem Glanz; die Behaaruug kürzer und am Hinterleib nur auf den vorderen Segmenten deutlich und lang aufstehend 3

3 Hinterleib schwarz, höchstens der After braunroth . 4

— Hinterleib gewöhnlich an den Seiten, stets wenigstens der Bauch braunroth 6

4 Schienen schwarz oder dunkel braunroth; Hinterleibsrücken an der Basis von rothgelben, bald verbleichenden und dann grauen Haaren zottig, vom dritten Segment an mit kurzen, abstehenden, sammtschwarzen Haaren bedeckt, die selten mit grauen gemischt sind; 14—16 *mm* lang.
3. *Tr. tibialis* Steph. ♂♀.

— Schienen rothgelb oder hell bräunlichroth 5

download unter www.biologiezentrum.at

5 Hinterleib ganz schwarz; Rücken vom dritten Segment an mit grauen, etwas abstehenden Härchen ziemlich gleichmässig bedeckt; manchmal in der Mitte mit schwarzen Haaren vermischt; 14—22 *mm* lang.
4. *Tr. Latreillei* Leach ♂♀.

— Hinterleibsrücken vom dritten Segment an schwarz, an der Spitze grau behaart; der After beim Männchen mehr weniger braunroth, beim ♀ mit dichten, etwas seidenglänzenden grauen Haaren bedeckt; Flügel sehr leicht bräunlichgelb getrübt, am Hinterrande wenig oder kaum dunkler; 14—18 *mm* lang. 5. *Tr. sorbi* Htg. ♂♀.

6 Hinterleib braunroth, auf dem Rücken mehr weniger breit schwarz; das Rückenschildchen besonders beim ♀ mit auffallend dichten, langen, gelblichen Haaren bekleidet; beim ♀ der Hinterleibsrücken in der Mitte mit schwärzlicher Behaarung, die mit längeren grauen Haaren untermischt ist; die beiden letzten Segmente sehr dicht mit ziemlich langen, seidenglänzenden, gelblichen Haaren bedeckt; bei beiden Geschlechtern das achte Rückensegment nach hinten wenig verschmälert, an der Spitze fast abgestutzt; 16 bis 24 *mm* lang. 6. *Tr. vitellinae* L. ♂♀.

— Hinterleibsrücken schwarz, beim ♀, manchmal auch beim ♂, an den Seiten mehr weniger braunroth, wie der Bauch; Thorax gleichmässig behaart; Hinterleibsrücken vom dritten Segment an schwach grau behaart; bei beiden Geschlechtern das achte Rückensegment nach hinten stark gerundet verschmälert, an der Spitze breit gerundet; 15—22 *mm* lang.
7. *Tr. silvatica* Leach ♂♀.

ad 1. **Tr. sikkimensis** n. sp. ♂. *Nigra, pilis longis et densis hirsuta; tibiarum summo apice et tarsis brunneis; capite et thorace subchalybaeo-micantibus; hoc circa antennas pilis longissimis nigro-fuscis vestito; vertice fere quadrato; antennis nigris, apice castaneis; articulo sexto apicis latitudine longiore, apicem versus dilatato; articulo 7° longitudine sua haud latiore, apicem versus subdilatato; articulis 2 ultimis parum transversis, subconfusis; clava articulata, valde elongata; mesonoto haud dense punctulato; alis flavescenti-hyalinis, apice vix cinereo-fumatis, ante stigma brunneo-lituratis, area radiali flavo-obscurata; abdomine pilis longis canis, medio dorso nigris vestito; segmento ultimo dorsali medio depresso. — Long. 25 mm.*

Patria: *Asiae regio montana „Sikkim" dicta.*

download unter www.biologiezentrum.at

Diese vom Himalaya stammende Species ist durch ihre lange, rauhe Behaarung der *Tr. lucorum* ähnlich, unterscheidet sich aber von allen europäischen Arten durch die auffällige Form der Fühlerkeule. Leider ist mir nur das Männchen bekannt; doch dürfte das Weibchen durch dieselben Merkmale ausgezeichnet sein.

ad 2. *T. lucorum* L. ♂♀ ist durch das Fehlen des metallischen Glanzes und durch die lange, rauhe Behaarung des ganzen Körpers vor den übrigen europäischen Arten ausgezeichnet. Irgendwelche andere plastische Unterscheidungsmerkmale aufzufinden, ist mir nicht gelungen. Cameron sagt gleichfalls in seinem Schlüssel der Arten von *lucorum*: „dull black"; aber hernach in der Beschreibung heisst es dennoch: „bronzy-black", sodass es zweifelhaft erscheint, ob Cameron's *lucorum* wirklich die Linné'sche Art ist. Die Sache ist um so bedenklicher, als Mr. Cameron eine Varietät dieser Art in beiden Geschlechtern kennen will, bei welcher „apex of abdomen above at the sides, and more or less of the ventral surface reddish" ist. Eine solche Varietät ist sonst nirgends bekannt. Ueberhaupt haben die englischen Autoren in dieser Gattung alles Mögliche und Unmögliche durcheinandergemischt, sodass es schwer ist, die Verwirrung zu lösen. Bereits Leach gibt von seiner *Tr. lucorum* an: *„thorace aeneo-nigro"* und *„venter, niger, fuscus aut testaceus."* Doch ist aus der bei Leach vorhandenen Beschreibung durchaus nicht auf eine bestimmte Art zu schliessen. Dagegen beschreibt Stephens, der die Leach'schen Typen offenbar kannte, die Art genauer, lässt die Angabe: *„venter niger, fuscus aut testaceus"* weg und fügt hinzu: „very abundant on whitethorn hedges." Danach handelt es sich also ohne Zweifel um die folgende Art, denn diese allein kommt auf *Crataegus* vor. Bei unausgefärbten Exemplaren von *tibialis* kann der Bauch wohl braun sein; die Leach'schen Exemplare aber, bei denen der *„venter testaceus"* war, dürften zu *silvatica* gehören. Zwar unterscheidet Stephens von seiner *lucorum* noch ein *Tr. tibialis*, deren *„tibiae cyaneo-nigrae"* sein sollen, während bei *lucorum* die „tibiae and tarsi luteous" sind. Aber von *tibialis* kommen Exemplare mit heller gefärbten, braunrothen, wenn auch nicht schmutziggelben Schienen vor. Stephens, der übrigens sicher der erfahrenste und zuverlässigste unter den englischen Autoren ist, dürfte die Farben nicht so genau unterschieden haben.

download unter www.biologiezentrum.at

Wahrscheinlich gehört demnach die *Tr. lucorum* Cameron gleichfalls zu *tibialis,* was umsomehr anzunehmen ist, als er unter seiner *lucorum* sowohl die *Tr. silvatica* Leach, als auch die *Tr. pusilla* Steph. citirt; die erstere ist selbständige Species, die wohl leicht mit *tibialis* verwechselt werden kann, wenn man die Färbung der Hinterleibsbehaarung und des Bauches nicht beachtet, aber die selbst von einem Laien kaum mit der echten *lucorum* confundirt werden dürfte. Dagegen ist die *Tr. pusilla* Steph. nichts anderes als wieder die *tibialis.* Das beweisen ausser der Kleinheit der Art die Angaben: *„obscure aeneo-nigrum"* und *„tibiis fusco-luteis"* — falls Stephens wirklich eine *Trichiosoma* und nicht etwa versehentlich eine *Abia nigricornis* als *Tr. pusilla* beschrieben hat, denn „4 *lin.*" (= 8,5 *mm*) sind für eine *Trichiosoma* ein verzweifelt geringes Mass. Uebrigens ist die Larve, die Mr. Cameron bei *lucorum* wahrscheinlich nach Zaddach beschreibt, wirklich die echte *lucorum*-Larve.

Sicher gehört zu *lucorum* L. die *Tr. biverrucata* Steph. Die beiden „exserted luteous-red tubercles," die Stephens am After beider Geschlechter gesehen haben will, sind die männlichen Zangen, die manchmal hervorragen. Offenbar hat er sich über das Geschlecht seines kleineren Exemplars geirrt. Was die *Tr. unidentata* Leach betrifft, so handelt es sich offenbar um ein abnormes Männchen, bei dem zufällig ein Mandibelnzahn fehlgeschlagen war. Dass das Thier zu *lucorum* zu stellen sei, ist daraus zu schliessen, dass der Autor an demselben keinerlei metallischen Glanz wahrgenommen hat, wie bei seinen anderen Arten.

Tr. lucorum gehört der Birke (*Betula*) an und ist mit dieser mindestens durch das nördliche und mittlere Europa verbreitet. Auch ganz Sibirien dürfte zu ihrem Bezirk gehören. Als italienisch führt sie Costa auf.

Die *Tr. betuleti* Klg. wird von Zaddach auf die folgende Art gedeutet; aber mit Unrecht, denn Klug besass seine Exemplare offenbar von der Birke. Deswegen muss sein Name für die Varietät von *lucorum* erhalten bleiben. Diese Varietät ist von der folgenden Art leicht an der langen, rauhen, hell gefärbten Behaarung des Hinterleibsrückens zu unterscheiden.

ad 3. *Tr. tibialis* Steph. ♂♀ hat einen sammtschwarzen Hinterleibsrücken und ist an diesem Merkmal leicht von allen

download unter www.biologiezentrum.at

andern Arten zu unterscheiden. Die Schienen pflegen dunkler zu sein, als bei den verwandten Arten; aber ihre Färbung kann leicht täuschen. Die Art gehört dem Weissdorn (*Crataegus*) an und ist mit diesem wahrscheinlich durch ganz Europa und darüber hinaus verbreitet. Bekannt ist sie bisher nur aus dem nördlichen und mittleren Europa und durch Costa aus Italien.

Zaddach hat die Art richtig und sicher charakterisirt unter dem Namen *Tr. crataegi;* und dieser Name müsste angenommen werden, wenn der Stephens'sche Name nicht mit einiger Sicherheit auf unsere Art bezogen werden könnte. Da aber Stephens nachweislich die auf *Crataegus* lebende Art besass, und da er von seiner *tibialis* sagt: *„subaeneo-nigrum"*, auch nur der Hinterleibsbasis eine grauröthliche Behaarung zuschreibt, so kann seine *tibialis* nur auf die *Crataegus*-Art gedeutet werden.

ad 4. *Tr. Latreillei* Leach ♂♀ ist der vorigen Art ähnlich, aber leicht an der dünnen, ziemlich gleichmässigen grauen Behaarung des Hinterleibsrückens zu erkennen. Auch mit *silvatica* kann die Art nicht identificirt werden, denn abgesehen von der Färbung ist bei dieser die gleichfalls graue Behaarung des Hinterleibsrückens viel kürzer und dichter, und der ganze Körper ist schmäler und schlanker, bei *Latreillei* breit und gedrungen; auch die Fühler sind bei *silvatica* dünner, Glied 3 und 4 an der Spitze weniger knopfförmig verdickt.

Was den Namen betrifft, so ist derselbe nicht ganz einwandsfrei, denn Leach bringt in seiner Beschreibung nicht das Merkmal bei, an welchem allein die Art zu erkennen ist. Aber seine Species ist nicht gut anderswo unterzubringen. Dieselbe mit *lucorum* zu vereinigen ist nicht möglich, weil Leach von der Körperfarbe sagt: *„aeneo-nigrum"* und *„abdomine supra purpurascente nigro."* Es würde also nur übrig bleiben, an *tibialis* zu denken; aber abgesehen davon, dass Leach dann zweimal oder vielmehr dreimal hintereinander dieselbe Species unter drei verschiedenen Namen beschreiben würde, widerspricht auch die Grössenangabe dieser Deutung. Exemplare von 11 *lin.* (= 23 *mm*) Länge dürften von *tibialis* nicht vorkommen. Deswegen ziehe ich es vor, den alten Namen für diese Art aufzunehmen, statt einen neuen zu schaffen, zumal da in der bei Leach vorhandenen Beschreibung nichts dieser Deutung entgegensteht. Auch Hartig's Name *salicis* ist nicht gut an-

download unter www.biologiezentrum.at

wendbar, obwohl es sehr wahrscheinlich ist, dass Hartig wirklich unsere Art meinte, da er seine *salicis* als in der Mitte stehend bezeichnete zwischen *betuleti* und *sorbi*, und dieselbe von *betuleti* durch die gelben Schienen unterscheiden wollte; aber *salicis* soll mit *tibialis* die gleichmässig schwarze Behaarung der Hinterleibsspitze gemein haben; und das ist falsch. Hätte die *salicis* Htg. wirklich schwarze Behaarung am After, so müsste sie trotz der gelben Schienen mit *tibialis* identisch sein. Aber bei oberflächlicher Vergleichung mit der grauweiss erscheinenden Hinterleibsspitze der *Tr. sorbi* kann hier die Behaarung allerdings wohl schwarz erscheinen. Deswegen muss die *salicis* Htg. hier citirt werden. Die *Tr. Scalesii* Leach ist nichts anderes als *Latreillei*. Leach glaubte beide nicht identificiren zu dürfen, da er seine *Latreillei* aus einem andern Lande, offenbar Frankreich, erhalten hatte.

Die Art lebt auf *Salix fragilis*, vielleicht auch auf anderen Weiden, und ist mit dieser durch das nördliche und mittlere Europa verbreitet. Auch aus Lappland besitzt das k. k. Hofmuseum in Wien ein Exemplar.

ad 5. *Tr. sorbi* Htg. ♂♀ gehört der Eberesche (*Sorbus aucuparia*) an und ist mindestens durch das nördliche und mittlere Europa verbreitet.

Mr. Kirby will die *sorbi* Htg. mit *Tr. Scalesii* Leach identificiren; und Mr. Cameron nimmt daher kritiklos den Leach'schen Namen für die Hartig'sche Art an. Aber Kirby's Scharfblick ist nicht allzu viel zu trauen. Mr. Kirby denkt nicht daran, die Hartig'sche Art zu kennen; und überdies beschreibt er offenbar eine ganz andere Art als Leach. Bei dem letzteren lautet die Diagnose: „*aeneo-nigrum, capite atro, femoribus purpureo-violascentibus, tibiis tarsisque luteis (mandibulis ♂ parvis)*", und die Beschreibung: „*villi ferruginei, thoracis et abdominis basi saturatiores; mandibulae bidentatae, apice rufescentes; labrum maris latius quam longum, angulis anticis rotundatis, apice nullo modo producto; ♀ minutum.*" Stephens nimmt dieselbe Diagnose einfach auf und übersetzt die Beschreibung ohne irgend etwas hinzuzufügen. Bei Kirby aber, der die Leach'schen Typen besitzen will, heisst es: „abdomen with short depressed pubescence above, and always more or less reddish below, especially in the males, in which the apex above is also reddish". Sollte diese auffällige Färbung, der

download unter www.biologiezentrum.at

rothe Bauch, wirklich von Leach und Stephens übersehen worden sein, so würde gar an *sorbi* nicht gedacht werden können; aber es gewinnt öfter den Anschein, dass Mr. Kirby sich seine „Typen" für seine Zwecke selber zurecht gemacht habe. Die *Tr. Scalesii* Kirby kann nur zu *Tr. silvatica* Leach gestellt werden. Dagegen muss die *Scalesii* Leach mit *Latreillei* identificirt werden, denn aus der Beschreibung ergibt sich nicht der geringste Unterschied. Dahin weist auch die Beschreibung des *labrum*, denn beim Männchen von *Latreillei* pflegt die Lippe an der Spitze nicht vorgezogen zu sein, wie bei den übrigen Arten; und beim Weibchen ist dieselbe oft zurückgezogen und erscheint dann klein. Dagegen pflegt bei *sorbi* ♂ die Lippe an der Spitze deutlich vorgezogen und seitlich eckig erweitert zu sein. Doch sind diese Verhältnisse bei den Cimbiciden viel zu unsicher, als dass Arten darauf gegründet werden könnten.

ad 6. *Tr. vitellinae* L. ♂♀ lebt auf Weiden (*Salix*) und ist durch das nördliche und mittlere Europa, vielleicht durch ganz Europa verbreitet. Aus Italien wird sie von Costa aufgeführt. Auch von Irkutsk in Sibirien besitze ich mehrere Exemplare. Stroem nannte die Art *betulae*, Retzius: *rufa*. Auch *Tr. lateralis* Leach gehört hierher. Dagegen ist *marginalis* Leach zu der folgenden Art zu stellen, da von *vitellinae* so dunkle Färbung nicht vorkommen dürfte. — A. de Jakowlew beschreibt eine *Tr. pubescens* ♀ aus dem östlichen Sibirien. Da aber irgend welche greifbare Unterschiede von *vitellinae* nicht beigebracht werden, so wird auch *pubescens* hierher zu stellen sein.

Die Art kann mit keiner anderen verwechselt werdene da sie durch die auffällige Körperfärbung und durch die dicht' Behaarung des Rückenschildchens und der Hinterleibsspitze des Weibchens sehr charakteristisch ausgezeichnet ist.

ad 7. *Tr. silvatica* Leach ♂♀ lebt wie die vorige Art auf Weiden (*Salix*) und kommt gleichfalls im ganzeu nördlichen und mittleren Europa vor. Sie wurde bisher mit *vitellinae* zusammengeworfen. Das Bestreben, möglichst viel zusammenzuziehen, hat ja auch sonst viel Verwirrung angerichtet. Zaddach kannte sowohl die Larve als auch das daraus erzogene Insect, und hat die Larve Taf. III, Fig. 1*b* gut abgebildet. Dennoch glaubte er wegen einer oberflächlichen Aehnlichkeit in der Färbung die Art von *vitellinae* nicht trennen zu können, obwohl die Behaarung des Körpers und besonders die Form des

download unter www.biologiezentrum.at

letzten Rückensegmentes eine ganz andere ist. Beim Männchen greift manchmal wie beim Weibchen die braunröthliche Färbung des Bauches auf die Hinterecken der Rückensegmente über; und der Bauch wird manchmal stellenweise verdunkelt. Diese Färbung nannte Leach *Tr. marginalis*, beschrieb sie aber unrichtig mit den Worten: *„ventre et abdominis lateribus maculis luteis“*. Das *„luteis“* ist nicht zutreffend.

Sehr nahe steht der letzten Art die nordamerikanische *Tr. triangula* Kirby; doch sind bei dieser die Flügel intensiver bräunlichgelb gefärbt; das Rückenschildchen ist dicht und ziemlich lang grau behaart, wenn auch nicht so auffällig wie bei *vitellinae*; und vor demselben liegt ein schwärzliches Querband auf dem Mesonotum. Am Hinterleib ist die Spitze braungelb, und in diese Färbung ragt auf den Rückensegmenten 4 bis 7 ein breites schwarzes Dreieck hinein. Das letzte Rückensegment ist an der Spitze noch schmäler zugerundet, als bei *silvatica*.

Systematische Tabelle der Arten.

I. Gen. Cimbex Ol.

(Crabro Geoffr.)

1. 4-maculata Müller ♂♀ Mélanges soc. Roy. Turin. III. 1766, pag. 195 . . . . . E. m. As. min.
   scapularis Stein 1876.
   var. humeralis Geoffr. (Fourcr.) Entom. Par. II. 1785, pag. 361, Nr. 1.
   connata Vill. 1789.
   axillaris Pz. 1801.
2. carinulata n. sp. ♂♀ . . . . . Japan.
3. ariana Kirby ♀ List. Hym. Brit. Mus. I. 1882, pag. 4, Nr. 7 . . . . . India bor.
4. lutea L. ♂♀ Syst. nat. I. 1758, pag. 555, Nr. 2 . . . . . E. Sibir.
   annulata Leach 1817.
   saliceti Zadd. 1863.
   brevispina Thms. 1871.
5. capreae n. sp. ♂♀ . . . . . Germ.

download unter www.biologiezentrum.at

6. connata Schrk. ♂♀ Beitr. z. Naturg. 1776, pag. 83, Nr. 41 . . . . . E.
maculata Geoffr. 1785.
lutea Christ. ♀ 1791.
femorata Christ ♂ 1791.
montana Pz. 1801.
ornata Lep. 1823.
alni Zadd. 1863.
violascens Thoms. 1871.

7. japonica Kirby ♀ List. Hym. Brit. Mus. 1882, pag. 4, Nr. 9 . . . . . Japan.

8. femorata L. ♂♀ Fauna Suec. 1746, pag. 282, Nr. 924 und Syst. nat. I. 1758, pag. 555, Nr. 1 . . . . . E. Sibir.
tristis F. ♂ 1779.
lunulata Geoffr. ♂ 1785.
europaea Leach ♀ 1817.
betulae var. nigra Zadd. 1863.
♀ var. varians Leach, Zool. Miscell. III. 1817, pag. 105, Nr. 5.
decemmaculata Leach 1817.
Biguetina Lep. 1823.
flavomaculata Zadd. 1863 (p. p.).
♀ var. pallida Steph. Illustr. of Brit. Entom. VII, 1835, pag. 7, Nr. 3.
russa Eversm. 1847.
flavomaculata Zadd. 1863 (p. p.).
sibirica Kirby ♀ 1882.
♀ subvar. luteola Lep. 1823.
lutescens Zadd. 1863.
♀ var. Griffinii Leach, Zool. Miscell. III. 1817, pag. 107.
? annulata Geoffr. 1785.
Schaefferi Lep. 1823.
? pallens Lep. 1823.
♂♀ var. silvarum F. Ent. syst. II. 1793, pag. 105, Nr. 4.
lutea Vill. 1789.
betulae Zadd. 1863.
sibirica Kirby ♂ 1882.

download unter www.biologiezentrum.at

9. fagi Zadd. ♂♀ Schrift. phys.-ökon. Ges. Königsberg 1863, pag. 251 . . . . . Germ.

II. Gen. Trichiosoma Leach*).

1. sikkimensis n. sp. ♂ . . . . . As. (Sikkim).
2. lucorum L. Syst. nat. I. 1758, pag. 555, Nr. 4 und Faun. Suec. 1746, pag. 282, Nr. 924 E. b. md. J. Sib.
   unidentata Leach 1817 (♂ abnorm).
   biverrucata Steph. ♂ 1835.
   ♂♀ var. betuleti Klg. Jahrb. d. Insectenk. I. 1834, pag. 226, Nr. 5.
3. tibialis Steph. ♂♀ Illustr. of Brit. Entom. VII. 1835, pag. 10, Nr. 5 . . . . . E. b. md. J.
   lucorum Leach 1817.
   ? pusilla Steph. 1835.
   crataegi Zadd. 1863.
   betuleti Cam. 1885.
4. Latreillei Leach ♂♀ Zool. Miscell. III. 1817, pag. 110, Nr. 4 . . . . . E. b. md.
   Scalesii Leach 1817.
   salicis Htg. 1840.
5. sorbi Htg. ♂♀ Stett. Ent. Ztg. I. 1840, pag. 20 . . . . . E. b. md.
   Scalesii Cam. 1885.
6. vitellinae L. ♂♀ Faun. Suec. 1761, pag. 389, Nr. 1535 . . . . . E. b. md. J. Sib.
   betulae Ström. 1762.
   rufa Retz. 1783.
   lateralis Leach. 1817.
   villosa Motsch. 1859.
   pubescens Jakowl. 1891.
7. silvatica Leach ♂♀ Zool. Miscell. III. 1817, pag. 108, Nr. 1 . . . . . E. b. md.
   marginalis Leach ♂ 1817.
   vitellinae Zadd. (p. p.) 1823.
   Scalesii Kirby 1882.

---

*) Darüber, dass der Name *Trichiosoma* ein Femininum ist und durchaus nicht als Neutrum gebraucht werden darf, vergleiche man Wien. Entom. Zeitung 1894, pag. 250.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: Ueber die Tenthrediniden-Gattungen Cimbex und Trichiosoma. 137-146